

Ambtliches Protokoll (3.609)

der Ostermond – Schlaraffiade

nebst Junker - Prüfung und Vortrag der Junkerarbeiten

vom 3. des Ostermonds a.U.159

(3.4.2018)

Vorsitz: Ritter **Taifun**, Oberschlaraffe des Äußeren

Etwas verspätet, aber immer noch im Rahmen des akademischen Viertels, hebt die Sippung an mit der Initialfechtung des „C“ – Ritters Don Cario.

Den eigentlichen Anfang zu beginnen, obliegt jedoch dem Truchsess, welcher den ehrenwerten Ritter Taifun mit dem AHA-Orden schmückt und so dem Fungierenden die Möglichkeit gibt, den offiziellen Beginn zu beginnen.

Es heißt nun: „Auf, auf, ihr Schlaraffen!“; ein schöner Klang, zu welchem die Abendlied-Zusatzstrophe der Junkertafel ja überhaupt nicht passt, zumal sie auch von Mal zu Mal schräger gesungen wird. Nur gut, dass drei der Schrägsten wohl endlich die Junkertafel zu Höherem verlassen. (Der Junkermeister nickt in sich hinein)

Der Fungierende benennt den Vertreter des noch bresthaften Reychsmarschalls und vergibt das NAP für die heutige Sippung an den Ritter Bodonis.

Geordneter und bejubelter Einritt von fünf Rittern (darunter unser Ehrenritter Koi) aus fünf Reychen. Herzliche Begrüßung. Zweimal drei Lulus (vor & vom Thron). In der Faustburg sind nun insgesamt 30 Schlaraffen frohen Mutes versammelt.

Ritter Taschtler bringt die Blaue Kerze zum Leuchten. Das Ambtliche Protokoll liest Ritter Ulliver vor. Keine Einwendungen bzw. Korrekturen.

Um Glock 8. 45 beginnt die Schlaraffiade, die nur fünf Minuten dauert, aber wichtig ist und uns gute Kunde bringt: Ritter Pyronix teilt mit: der Pilger Herr Jens Schäfer wolle Francofurte werden, seinen Aufnahmeantrag habe das Kantzleramt bereits erhalten. Und der Ritter Ned zum Spaß will gern Pate des neuen Prüflings werden.

Nach der Schlaraffiade werden die Ritter Schlippche, Schlitz-Fritz, UrLaub und der Junker Michael II vor die Thronstufen gebeten und ob ihrer Verdienste um das Reych geehrt, geadelt und betitult. Gerade noch rechtzeitig vor der Junkerprüfung kam die Ernennung des Oberschulrats Ritter Schlitz-Fritz zum Schulamtsdirektor sowie die Verleihung der Erz-Herzogswürde.

Der Gestrenge mit dem Junker Torsten vor dem Thron. Der Junker wird für seine musikalischen Verdienste mit dem Beinamen „der polyphone Tausendsassa“ ausgezeichnet.

Der Viedle mit Post aus den Reychen Tarimundis, Moguntia, Wormatia und Wiesbadensia.

Ausritts – und Besuchsberichte; Süh-mol-süh mit einem Orden der Wetiflar; die Ritter Don Cario und Ulliver berichten von den bresthaften Rittern Caro Hertz und Schwetz-nie. Beiden geht es schon etwas besser. Im Fall von Ritter Schwetz-nie besteht sogar die Hoffnung, dass er bei der kommenden Wahlschlaraffiade wie gewohnt die Rolle des Wahlleiters übernehmen kann.

Nach der Schmuspause ein kleines Aulenspiegel-Konzert zu Ehren der Freunde, die in den letzten Tagen ihr Wiegenfest feierten. Ein Albert-Lortzing- Potpourri mit dem Titel „Auch ich war ein Jüngling im lockigen Haar. Von Lortzings „Waffenschmied“ könnten die auch die Schwerter sein, welche die Ritter Purtko und Quark nun im Duell gegeneinander führen werden. Nach medizinischer Untersuchung, Kampf - fähigkeitsbefund und Absingen der 1. Strophe des Duellliedes erfolgen kleinere Hiebe und Sticheleien. Leider blieb niemand auf der Strecke. Eine blutlose Angelegenheit also! Beide so genannten Duellanten erhielten einen Ahnen. Warum kann keiner ahnen oder gar wissen, wer in echt gewonnen hat.

Weitaus größerer Gefahr setzen sich die drei Junker, Axel, Günter und Michael II, aus, die gern zum Ritter geschlagen werden möchten und sich nun einer knallharten Eignungsprüfung durch den Schulamtsdirektor Ritter Schlitz-Fritz unterziehen müssen. Letzterer sitzt ihnen, den Noch-Junkern, in einem drohend luxuriösen Ehrengestühl gegenüber, während sie auf unbequemen, harten Stühlen Platz nehmen müssen. Aber die Jungschlaraffen haben sich und Situation voll unter Kontrolle, erstens sind sie bestens vorbereitet und zweitens wissen sie, dass alles auf die richtige Antwort auf die erste Frage des Prüfers ankommt. Diese hat, das weiß man aus der Vergangenheit, stets mathematischen Charakter, (schlaraffaische Zeitrechnung, Reychsnummerierungen, etc). - Die Prüflinge schlugen sich prächtig, sie wussten alles, selbst der Hofnarr, der von Natur aus alles weiß, ist sprachlos. Die Oberschlaraffenräte murmeln rhabarberhaft vor dem Thron geben den Weg frei für den Vortrag der Ritterarbeiten.

Junker Axel spricht extensiv über die Entwicklung der Ukulele zur UHUIele und beantwortet wohlbegründet und mit musikalischen Beispielen die Frage, wo kommt sie her, wo geht sie hin?

Junker Günter beleuchtet mit kritischem Abstand die Rivalitäten zwischen Frankfurt und Offenbach und die Rolle unseres Ehrenscharaffen Daviddche mit de Kapp in diesem Zusammenhang.

Junker Michael II vergleicht Charakter, Funktion und Ordnungsstruktur der Bienen mit den Eigenheiten der Schlaraffen und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen.

Die hohe Qualität und die Originalität der drei Ritterarbeiten werden von allen erkannt und mit viel Applaus bedacht. Der Fungierende verfügt die Überführung der Texte in das Reychsarchiv. Eine große Ehre!

Die Mitternachtsstunde ist schon recht nah. 20 vor Glock 12. Die Blaue Kerze erlischt. Der Fungierende verabschiedet die eingerittenen Freunde und die Sassen. Schlaraffenschwur und Vorfreude auf den dreifachen Ritterschlag in der nächsten Wochung.

Ulliver